

Gerd Simon

BIRBAUMER,

Als ich 1957 eine Vorlesung im Bereich mathematischer Wahrscheinlichkeitsrechnung besuchte, war die Ausgangsfrage:

Wie kommen wir davon weg, was das Sprichwort sagt:>Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder es bleibt so, wie es ist<.

Andererseits sei, was die Algebraiker zumindest nicht leugneten, so etwas wie 100% Wahrscheinlichkeit in der Praxis nicht brauchbar. Aber 99,9% ist (wie in der Medizin lange Standard) immerhin ein nicht zu verachtender Ersatz. In den Sozialwissenschaften ließ man dann 95% durchgehen. Was ist aber mit den 70% des Herrn BIRBAUMER? So wie ich Herrn BIRBAUMER kenne, ist er keineswegs daran interessiert, Fakes zu produzieren. Ich finde allerdings: Er sollte es dabei belassen, seine Experimente zu beschreiben, und ansonsten seine bisherigen „Ergebnisse“ deutlich als „unzuverlässig“ markieren.

Patienten Hoffnungen zu machen, sollte man ohnehin den Heilern, Schamanen und Teufelsaustreibern überlassen. Und den Medien empfehle ich einen Riesenbogen um derartige Berichte zu machen.